

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Hallscher Courier.)

N 46.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Sonnabend, 23. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Geyherd.

1884.

Politischer Tagesbericht.

Unser Berliner Correspondent schreibt uns heute: Das Cabinet Gladstone hat gegiebt; aber nicht in Cyprien, sondern im englischen Unterhause; hier aber allerdings mit einer so impopulanten Majorität gegen das eingebrachte Labels-Botum, daß es selber mit allen parlamentarischen Ehren fortgeritten kam...

lichen Arbeiten neuerdings übereingekommen sein, die durch die Vernichtung der Prioritätsobligationen ersparten Amortisationsbeträge auf extraordinaire Ausgaben für Eisenbahnbauten zu verwenden. Die Wohlthätigkeit der effektiven Amortisation der Staatsbahn-Capitalschuld gelangte auch in einem Antrage des Abg. Kestle nach Ausbruch, die 4% übersteigenden Dividenden der Vertheilung des Staates bei der Eisenbahn und Seide nach der Landesgrenze zur Amortisation der Staatsbahn zu verwenden...

Im Abgeordnetenhause hatte der Abg. Birchow in Erwiderung auf die Aeußerung Windthorst's, es könnten doch auch jetzt nicht Projectoren jeden beliebigen Lehrstoff vertheiligen, also sich z. B. als Republikaner darstellen, erklärt:

Jeder Professor bei uns leidet eben einen Eid auf die Verfassung und schwört dem Könige, er ist also gar nicht mehr in der Lage, sich als einen Republikaner hinzustellen. Wenn es geschähe, würde ich es nicht für bedenklich finden, wenn man ihm sagte: Du verleihest Deinen Eid und klannt nicht länger Professor sein.

Gegen diese Auslassung wendet sich die 'Frankfurter Zeitung', welche sich darüber wiederum die Auffassung aus dem Munde eines, als freisinnig bekannten Mannes zu vernehmen. Das demokratische Blatt bespricht, daß einem Beamten auf Grund der Befehle die Vertretung seiner republikanischen Ueberzeugung unterlagt werden dürfte, und bemerkt schließlich:

Es fällt uns schwer, daran zu glauben, daß die Fortschrittspartei, deren Principien, was man auch dagegen sagen mag, mit laudlicher Consequenz zur Demokratie hinführen, daß Birchow selbst nach gründlicher Ueberlegung in dieser Frage einen mit den Forderungen des Rechts und der Vernunft gleich unvereinbaren Standpunkt festhalten sollte.

Die 'Kreuzzeitung' glaubt diese dankenswerthe Offenheit der Frankfurter Demokratie registriren zu müssen.

Damit der Unterricht in den Volksschulen mit voller Unterrichtszeit an jedem Wochentage mit Religion begonnen werden könne, hat man vielfach eine Theilung von einer oder zwei wöchentlichen Religionsstunden in halbstunden eintreten lassen. Auf diese Einrichtung, welche sich auch noch aus anderen Gründen empfiehlt, hat der Kultusminister diejenigen Provinzial-Schulbehörden besonders aufmerksam gemacht, in deren Bezirk dieselben noch keine Anwendung gefunden hat.

Seitens des Finanzministers sind dem Vernehmen nach alle Vorbereitungen getroffen, um mit der Durchführung des Gesetzes betreffend das Staatsschulbuch am 1. October d. J. beginnen zu können. Die Finanzverwaltung glaubte um so mehr das Inkrafttreten dieses Gesetzes beschleunigen zu müssen, als das Bedürfnis für die Errichtung des Staatsschulbuches in der Bevölkerung allgemein empfunden wird und es ist, wie wir hören, gelungen, ein sehr geeignetes Gerüst für die Zwecke des Gesetzes einzurichten ohne zu einem Neubau schreiten zu müssen. Das Staatsschulbuch wird in dem dem Fiskus gehörigen Hause in Berlin Oranienstraße 24, in welchem sich bisher die Kontrolle der Staatspapiere und die Staatsschulden-Zilgungsstaffe befanden, untergebracht werden; das Haus wird dadurch entlastet werden, daß die Kontrolle der Staatsschulden nach dem Hause Taubenstraße 29 verlegt wird, wofelbst auch Abschrift des Staatsschulbuches untergebracht wird. Es ist selbstverständlich, daß auch dieses Gebäude in Bezug auf die Feuerversicherung die größtmöglichen Garantien bietet. Die bis dahin Taubenstraße 29 befindliche Generaldirektion der Allgemeinen Wittven-Verpflegungsanstalt wird nach der Hausverlei verlegt. Dem Vernehmen nach soll in dem binnen Kurzem dem Abgeordnetenhause zugehenden Nachtragsetat ein Betrag für die durch das Staatsschulbuch notwendig gewordene Vermehrung der Dezentementellen ausgenowesen sein.

Es bleibt unerfindlich, daß gewisse, sich eigentlich von selbst verstehende Dinge noch immer durch Ministerialanordnung in Erinnerung gebracht werden müssen. So hat erst kürzlich der Unterrichtsminister wieder bestimmt, daß die Verpflichtung zur Heizung der Volksschulstuben nicht dem Lehrer, sondern denjenigen obliegt, welche überhaupt die Mittel zur Unterhaltung der Schule aufzubringen haben. Unterläßt oder verweigert der Verpflichtete die Erfüllung der gesetzlichen Verpflichtung zur Heizung der Schulstuben, so hat die vorgelegte Bezirksregierung, nachdem der Verpflichtete zuvor durch ein Mandat zur Beforgung der Heizung aufgefordert worden, letztere zur Rechnung desselben besorgen und die Kosten im Verwaltungs-Zwangsverfahren einziehen zu lassen. Dem Lehrer bleibt es überlassen, ob er das Heizungsgepäch übernehmen will, niemand kann ihn aber zu dessen Uebernahme zwingen.

Zur weiteren Erklärung der von Herrn M. Busch in seinem neuesten Buche gemachten Mittheilungen über die Sendung des General v. Gablenz nach Wien im Jahre 1866 wird von einem weimarischen Korrespondenten der 'Post' nach einer verlässlichen Quelle geschrieben (und es scheint auch nicht im Widerspruch mit den Angaben der R. A. Z. zu stehen):

Herr v. Gablenz hatte Vorschläge, wie der Krieg zu vermeiden sei, entworfen, und begab sich mit diesen, nicht im strikten Auftrage des Herrn v. Bismarck, wohl aber unter Vorwissen desselben nach Wien. Ein Schreiben des Königs Wilhelm an den Kaiser Franz Joseph hat dieselbe jedoch nicht überbracht.

In Frankreich giebt man sich kaum noch einem Zweifel darüber hin, daß die Reise uneres Kronprinzen nach Rom für die neueste Gestaltung des Verhältnisses zwischen der Republik und dem Vatican von größter Wichtigkeit gewesen ist. Ferrys Plan, sich dem Papste zu unterwerfen, ist erst zur Reife gebrungen, als man in Paris eine Umänderung des Papstes an Deutschland befürchtete. Wahrscheinlich noch während des Aufenthaltes des Kronprinzen in Rom sind die bezüglichen Abmachungen getroffen worden, denen dann bald als Bestätigung eine Aenderung sowohl in der Fassung der Verfassung als der Regierung folgte. Die Französische Regierung soll dabei erreicht haben, was sie bezweckte. Vor einigen Tagen äußerte Ferry, wie man der 'R. Z.' schreibt, zu einem fremden Diplomaten, 'mit dem Vatican sei er nun in Ordnung und von dieser Seite habe er nichts mehr zu bejorgen.'

Die regierungsfremde englische Presse giebt sich alle erdenkliche Mühe, Gordon's Handlungsweise zu rechtfertigen. Er kennt das Land und weiß allein am besten, was er zu thun hat, äußert sich die 'Ball Mall Gazette', 'für ihn nicht durch unzeitige Kritik'. Auf dem Anstuh der Sklaverei beruht das ganze Leben im Sudan, und da Gordon ja vereint ist, den Sudan sich selbst wiederzugeben, so muß er sich nach indischen, nicht nach europäischen Ideen richten. Schon 1877 als Generalgouverneur des Sudans habe Gordon erklärt, die Unterdrückung des Sklavenhandels im Lande selbst sei unmöglich, man müsse an der Grenze den Export der Sklaven hindern, das würde dem Gesandte den Lebensruhm erlöiden. Gestaltete Unterdrückung an Ort und Stelle würde nur das Loos der Sklaven verschlimmern, ohne dem Anstuh selbst ans Leben zu kommen. Damals war Gordon Herr des Landes, heute, so schließlich das ermüdete Blatt, hat er auch nicht den Schatten der Macht von damals. Die 'Times' äußert sich folgendermaßen:

'Was die Sklavereiangelegenheit anlangt, so ist Niemand aufrichtiger und gründlicher in seiner Verabreichung des Sklavenhandels als General Gordon, aber Niemand ist bereiter, Qualitäten anzuerkennen und dieselben, unbeschwerter um rein sentimentale Rücksichten, profanisch zu verwerthen. Er hat stets behauptet, daß es unmöglich sei, den Handel durch Operationen im Sudan zu unterdrücken. Nachdem England beschlossen, den Sudan aufzugeben, begabte General Gordon sich mit der Absicht, den Einwohnern dieselben Selbstregierung zu gewähren. Dieses Angehängnis involvirte eine Fortdauer des Sklavenhandels und jedwede Enttäuung darüber ist demnach jetzt unzeitig. General Gordon proklamirte nur offen, was, wie Jedermann weiß, die unermüdliche Folge anderer Politik ist. Wenn der General durch irgend ein Uebel der Sklaverei abschaffen könnte, würde er dies lieber thun. Er ist intelligent genug, die Nothwendigkeit eines Zustandekommens erkennen zu lassen, wodurch er die Nothwendigkeit des Erfolges des Wahdes wahrhaftig und seinen Zweck, die Basis des Sudans festere hilt.'

Auch der 'Str. J.' wird geschrieben: Daß General Gordon gegenüber der Sklaverei auf Konzeptionen eingeeigt ist, kann jeden, der die Verhältnisse im Sudan kennt, nicht wundern. Die Cyprier haben dort den Sklavenhandel betrieben unter dem Vorwand, ihn auszuröiden. Ein Augenzeuge, L. Reinisch, schrieb darüber im Jahre 1880: Die egyptischen Soldaten machten fast jeden zweiten Tag einen Raubzug in die umliegenden Ortshäuser, um die Steuern einzutreiben. Plänen die Cyprier einen Raubzug, von dem das unglückliche Volk Sudan beunruhigt und finden die Soldaten die Einwohner des Dorfes mit der wenigen Habe auf der Flucht, so brennen sie die ganze Weidenschaft zusammen und nehmen die ersten besten Menschen, die ihnen in die Hände fallen, um sie als Sklaven zu verkaufen. Das Geld nimmt die Regierung als Schuldbestattung für den entgangenen Tribut. Jede dieser Soldatenfamilien hatte ein oder zwei jüdische Kinder als Sklaven und sagten mir die Soldaten ganz einfach, sie hätten die Kinder von der Regierung an Zahlungsverpflichtung bekommen. Sie hofften, die Kinder am besten in Kairo los zu werden. Im Jahre 1878, zu welcher Zeit Gordon Pascha noch allmächtigster Hofmadar des Sudans war, wurden durch die Provinz Galabat zehntausend Sklaven transportirt. Der Durchgangszoll pro Kopf wurde von der Regierung auf 1 1/2 Thaler gesetzt und zwar kamen davon 7 Thaler auf den Scheich, das andere auf Polizeibeamte — mit 10000 multipliziert, macht 115000 Thaler, welche die genannten Herren als Bezahlung von der Regierung bekommen.

Im englischen Oberhause fand am Donnerstag die Spezialdebatte über die Vieheinfuhrbill statt, es wurden mehrere vom Herzog von Richmond beantragte, von den Vertretern der Regierung bekämpfte Amendements angenommen.

Durch die Annahme dieser Amendements wird das Vieheinfuhrverbot obligatorisch, wenn die Regierung nicht der Ueberzeugung ist, daß das betreffende Vieh gesund sei und daß die Sanitätsgefehe Viehseuchen verbinden. Ebenso ist der Will durch die Amendements statt einer auf 2 Jahre beschränkten Gültigkeit permanente Gültigkeit verliehen.

In der Donnerstags-Sitzung des Unterhauses verlas der Sprecher ein Schreiben Bradlaugh's, worin derselbe sich verpflichtet, seinen Versuch zum Einnehmen seines Sitzes im Hause zu unternehmen, bis die Berichte darüber eingehenden hätten, ob die jüngst von ihm bewirkte Eidesleistung eine legale sei. Northcote beantragte die Er-

Jur die europäische Politik aber dürfte in den inhaltlichschweren Vorgängen, welche in Afrika und Asien sich vollziehen, eine um so dringenderer Mahnung liegen, die durch die Triple-Allianz indicierte Friedenstendenz weiter zu entwickeln und zur Befestigung der so schwer bedrohten inneren Ordnung in den verschiedenen Staaten zu benutzen. Vielleicht geschieht es auch unter der Voraussetzung künftiger schicksalvoller Entscheidungen außerhalb Europas, daß Ausland sichtlich bemüht ist, sein Verhältniß zu den Nachbarstaaten, namentlich zu Deutschland, der alten Tradition gemäß zu gestalten. Wundelens zweifelt Niemand daran, daß der Besch der Fürsten Dolgorouin in Friedrichsruh, welcher auf den des Kriegsministers folgte, in dieser Beziehung von entscheidender Wichtigkeit war. Man zweifelt nicht, daß er zur völligen Befestigung des Mitrautes geführt hat, welches durch die Anjanmlung und Aufstellung der großen Cavallerie-Massen in Polen, die nur aus Aggreßiv-Zwecken zu erklären war, geführt haben wird. Der innere Aufschwung Auslands ist zweifellos aber dadurch zu befördern, daß das Vertrauen in seine Politik sich neu befestigt.

Der Bundesrath hat beschloffen, sich bei der Einfuhr von Wein, sowie von Petroleum in zum Transport dieser Flüssigkeiten eigens eingerichteten Fahrzeugen, ohne anderweitige unmittelbare Umhüllung, das zollpflichtige Gewicht in der Weise zu ermitteln ist, daß zu dem Eigengewicht der Flüssigkeit bei Wein 17 und bei Petroleum 25 Procent dieses Gewichtes zugeschlagen werden.

Der Reichstag, welcher, wie gestern amtlich publicirt wurde, zum Donnerstag, den 6. März nach Berlin einberufen worden ist, wird sich in der bevorstehenden Session, so weit sich jetzt beurtheilen läßt, mit dem Unfallversicherungsgesetz, der Abwende zum Einkommensteuergesetz, der Abwende zum Einkommensteuergesetz zu beschäftigen haben. Di und inwiefern ihm noch andere Verhandlungsgegenstände vorgelegt werden, darüber ist bisher Authentisches nicht bekannt geworden, wenn auch die Vermuthung dafür spricht, daß es sich in der gegenwärtigen Session auch um eine Verlängerung des mit dem 1. October d. J. ablaufenden Socialistengesetzes handeln wird.

Die Budgetcommission des Abgeordnetenhauses beriebt in ihrer heutigen Sitzung den Rest des Eisenbahngesetzes. Zu § 2 brachte Abg. Dr. Sammader wiederholt die Consequenzen des von der Regierung beabsichtigten Verfahrens zur Sprache, wonach die Obligationen der verstaatlichten Privatbahnen, welche in den Erneuerungs- und Revisionsarbeiten liegen, vernichtet und der Amortisation entzogen werden sollten. Mit Rücksicht hierauf gab der Regierungs-Commissar die Erklärung ab, daß der Herr Finanzminister und der Herr Minister der öffent-

Insertionsgebühren für die fünfjährige Zeit über den Raum 18 Sp. 15 Pf. für alle u. Reg.-Bez. Merseburg. Reclamen an der Spitze des Interatensblattes pro Seite 40 Pf.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

nennung der am 11. d. M. beschlossenen Resolutionen, durch welche Verabreichung von der Eisenbahn und bis dahin, wo er verfahren haben werde, die Verhandlungen des Hauses nicht zu führen, auch von Hause ausgeschlossen wird. Der Bremienischer Gläubiger beschränkte den Antrag Northcote's, der Deputirte Pease stellte die Vorfrage. Letztere wurde mit 226 gegen 173 Stimmen verworfen. Der Antrag Northcote's wird angenommen. Verabreichung wird angefordert, sich zurückzuziehen und thut es, indem er gegen die Verabreichung, der er ausgesagt ist, in die Ungelegenheit ausgetreten ist. Verabreichung einlegt. — Der Unterstaatssekretär Lord Fitzmaurice erklärte auf eine Anfrage, der Postschiff Lord Dufferin in Konstantinopel sei beauftragt worden, die Post für dort aufmerksamer zu machen, daß die in der Regelung der Differenz wegen des griechischen Patriarchates eingetretene Verzögerung für die Türkei in politischer Beziehung von keinem Vortheil sei.

### Vermisste Nachrichten.

Berlin, den 21. Februar.  
— Der Prinz und die Prinzessin Wilhelm beehrten am Dienstag Nachmittag das hiesige Post-Museum mit einem längeren Besuche. Das Prinzliche Paar nahm die elektrische Einrichtung, die verschiedenen telegraphischen Apparate nebst den vorhandenen Phonographen, Microphonen, Telephonen zc. in Augenschein und legte für die Spezialitäten des Museums ein so lebhaftes Interesse an den Tag, daß eine für denselben Nachmittag beabsichtigte gemeinsame Besichtigung der Einrichtungen des hiesigen Haupt-Telegraphen-Amtes für einen andern Tag verschoben werden mußte.

— Zum Empfang des Prinzen Heinrich ist feiner demnachst zu erwartender Antritt in Kiel wird, früheren Mittheilungen entgegen, dem Eintreffen des Kronprinzen dortselbst mit Bestimmtheit entgegengekehrt. D. auch Sr. Majestät nach Kiel kommen wird, ist noch zweifelhaft.

— Durch das vorzeitige Abbrechen von einem Pferde-Eisenbahn-Wagen ist wiederum ein Unglücksfall herbeigeführt, über welchen die „B. B. Z.“ Folgendes berichtet: Das in der Bergmannstraße wohnende Fräulein Elisabeth Th. wollte vorgestern Abend gegen 8 Uhr an der Rod- und Friedrichsgraben-Ecke von einem in der Fahrt begriffenen Pferde-Eisenbahn-Wagen auf den Straßen-damm springen, fiel aber hierbei und schlug mit dem Hinterkopfe derartig auf die Eisenbahnschienen, daß sie bewußtlos auf der Erde liegen blieb. Ein schnell herbeigekommener Schutzmann brachte die Verunglückte nach der nahe gelegenen Sanitätsstation, woselbst es nach längeren Bemühungen gelang, dieselbe wieder in's Bewußtsein zurückzubringen. Die Dame hat anscheinend schwere innere Verletzungen nicht erlitten.

— Ueber einen Raubmord, welcher an einer Botenfrau verübt worden ist, wird aus Sankt Petersburg berichtet: Raubmord an Raubmord fanden in einer Wohnung des durch die Haide von Zischyn nach Mulsand führenden Weges die Leiche der 40jährigen, von ihrem Manne getrennt lebenden Botenfrau Förster im Betrage von ungefähr 25 Mark verabschiedet, nach Mulsand, wobei ein Korb mit verschiedenen Sachen und unweit derselben lag ein fruchtbar blutbesetzter Kiefersack, mit dem der todteten Frau der Schädel vollständig geschmattet war. Am Dienstag Vormittag fand die Aufnahme des Totenbaldes durch den Staatsanwalt aus Kottbus statt. Anhaltspunkte über den mutmaßlichen Raubmörder fehlen bis jetzt noch.

— Das schwedische Königspar ist seit seiner Antritt in der norwegischen Hauptstadt fortwährend Gegenstand allgemeiner herzlicher Huldigung gewesen, welche eine erfreuliche Erklärung der monarchischen Stimmung in einem Staat bezeugt, den man bis jetzt eine demokratische Bauernrepublik nennen konnte. Nicht nur beim Einzuge in Christiania und bei der Eröffnung der Storting sind diese loyalen Gefühle der Bevölkerung an den Tag getreten, sondern sie haben sich bei jeder passenden Gelegenheit geltend gemacht. Als der König an einem der jüngsten Abende nach bevandert Vorstellung seine Loge im Theater verlassen wollte, erob sich das gesamte Publikum und rief ihm ein neunmaliges donnerndes Hurrah zu. Das Orchester spielte darauf das Königslied, in welches das Publikum stehend einstimmt. Beim Fortgehen des Königs erschollen wieder enthusiastische Hurrahrufe. Dem Benehmen nach war Sr. Majestät gegen Ende dieses Monats eine kurze Reise nach Stockholm unternommen.

— Der Kaiser von Oesterreich hat die Verabreichung der drei zum Tode verurtheilten Mörder des Judex curiae v. Majath, abgelehnt. Die Hinrichtung der Verbrecher findet am Sonnabend statt.

— Ribenwein nennt sich die neue Erzeugungsmethode unserer Industrie, welche die Wein tinsende Weichheit nicht etwas in Alarm setzen wird. Dem „Samow. Cour.“ geht eine Mittheilung aus Emden zu, welche eine neue, wichtige Verbesserung der Zuckerrübe in Aussicht stellt, die das Blatt oder vorläufig noch mit einem Wurzelaugen aufnimmt. Man schreibt dem „Cour.“: Die nächste Zuckerrübe, deren Anbau mit jedem Jahre zunimmt, liefert nicht allein den deutschen Zucker, sondern man hat auch neuerdings eine Methode erfinden, daraus einen sehr kräftigen Wein zu bereiten. Herr Fr. Kuhlgeb hier selbst, bekannt als tüchtiger Oekonom und Brauweinbrenner, fabrizirt seit einiger Zeit aus der Zuckerrübe einen sehr wohlschmeckenden Wein, der an Kraft dem Rebensaft nicht nachsteht. Gänzlich süßes und von dem Ribenweinschmecke keine Spur mehr behaltend, gleicht der neue Wein im Geschmack dem spanischen Weinen und hat ein liebliches Aroma, bedarf aber einer langen Lagerung, um vollständig zu klären. Wir zweifeln nicht daran, daß das neue Getränk eine Zukunft hat.

— Das wilde Winter, wie es der gegenwärtige ist, für gewisse Landestheile, ihrer exponirten geographischen Lage wegen, zu einer wirklichen Katastrophe werden können, zeigt das Beispiel der der westschlesischen Küste vorgelagerten Halligen. Diese spärlichen Ueberreste des ehemaligen Festlandes liegen zwar unangeeignet im Abbrüche, in eis- und schneefreien Wintern aber, die gewöhnlich umso fürchterlicher zu sein pflegen, in ganz bedeutendem Maße. Seit Wochen sind die Halligen dreimal

täglich von den Wogen der stürmischen See überflutet worden, wodurch eine große Fläche Landes verloren gegangen ist. Man rechnet, daß von den Uferländern der Inseln etwa ein Streifen von 5 bis 6 Fuß dem nagenden Zahn der Fluten zum Opfer gefallen ist. Zu einer wahren Erleichterung gerichtet es den betroffenen Halligbewohnern, daß, wie dies jezt von der Hallig-Landeshauptmannschaft gemeldet wird, die Regierung für dasjenige Land, welches seit der letzten Vermessung unfruchtbar geworden oder weggespült ist, die Grundsteuer erlassen hat.

### Deutscher Handelstag.

Der bleibende Ausschuss des deutschen Handelstages trat am 13. d. M. in Berlin zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Verwaltung der Arien-Vermittlung und die Bestimmung der Tagesordnung besprochen zur Verhandlung kam. Als Termin für die Arien-Vermittlung wurde der 2. und 3. April d. J. bestimmt.

In derselben werden, falls neue Anträge nicht eingebracht, außer geschäftlichen Angelegenheiten zur Verhandlung kommen: 1. Der Gesellschafter über die Comandit-Gesellschaften auf Aktien und die Aktien-Gesellschaften. 2. Das Reichssteuergesetz.

3. Uebereinkommen im Einbahn-Gradenverkehr. Der erste Punkt der Tagesordnung hat der bleibende Ausschuss auf Grund eines Referats des Herrn General-Consul und Geschäftsinhabers der Disconto-Gesellschaft beschlossen, den folgenden Antrag einzubringen: Der Deutsche Handelstag erkennt an, daß eine Reform der gegenwärtigen Gesetzgebung über die Arien-Gesellschaften und die Comandit-Gesellschaften auf Aktien namentlich nach der Richtung als angezeigt erachtet, daß für die Gesellschafts-Gründung eine größere Anerkennung des Sachverhalts und eine rechtlich schon ungenügende Verantwortung zu schaffen ist. Die hiezu abzielenden Bestimmungen des vorliegenden Entwurfs bedürfen indes in einzelnen wesentlichen Modifikationen, wenn sie den beabsichtigten Erfolg sichern und nicht andererseits schädlich wirken sollen.

Der zweite Handelstag hält es ferner für äußerst bedenklich, daß der Gesellschafter in seinen Bestimmungen über die Verwaltung der Arien-Gesellschaften von einem Gesetze des Mißtrauens gegen die Organe der Gesellschaften (Vorstand, Aufsichtsrath und General-Versammlung) getrennt wird. Dieses Mißtrauen muß dazu führen, daß es an den verlässlichen und sachlichen Voraussetzungen für einen guten und stetigen Gang der Verwaltung fehlen wird, und daß also gerade diejenigen Interessen geschädigt werden, welche man zu schützen beabsichtigt.

Der Deutsche Handelstag erklärt hiernach eine Umarbeitung des Entwurfs in den angegebenen Richtungen für erforderlich. Er fühlt sich um so mehr verpflichtet, dieselbe zu beantragen, als von dem Sachverhalte des Gewerks wie er jezt vorliegt eine äußerst bedenkliche Lösung aus dem Interesse des gesammten Volkswohlfundes, somit vor allen eine weitläufige Berücksichtigung der Lage der arbeitenden und erwerbenden Klassen zu befürchten ist. Infolge einer wirtschaftlichen und technischen Entwurf der Lösung des Handelswesens und der Geltendmachung sich selbst, kann eine große Zahl von Unternehmungen nicht mehr durch Einzelne, sondern nur noch durch die Verbindung großer Capitalassociationen mit der Zeit zunehmen. Solche Associationen begründet und concurrenzfähig erhalten werden, demnach die Lösung der Frage über die Verwaltung, durch welche diese Formen der wirtschaftlichen Thätigkeit vorzugsweise ungünstig behandelt werden, um so bedenklicher, als die Einmischung des Gesellschaftsrechtes letzter nicht zu Gesinnungen geführt hat, welche den verschiedenartigen Bedürfnissen der betreffenden Associationen besser entsprechen.

### Halle, den 21. Februar 1884.

Zu dem in der Zeilung zu Nr. 38 der Hallischen Zeitung enthaltenen Feuilletonaufsatz über das Museum der landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin ist es mir gestattet, einige ergänzende und berichtende Worte hinzuzufügen, soweit der betr. Artikel einen Vergleich zieht zwischen den Sammlungen u. s. w. der Hochschule in Berlin mit den bes. Einrichtungen des landwirthschaftlichen Instituts der Universität zu Halle. Wenn der Verfasser des angezogenen Aufsatzes zu dem Schluß kommt, daß in der erwähnten Richtung das Institut in Halle als das längere nicht mit der Hochschule in Berlin konkurriren könne, da der letzteren für die Sammlungen u. s. w. erheblicher größerer Mittel zur Verfügung ständen, so liegt dieser Ansicht eine nicht ganz richtige Anschauung über die Organisation der beiden fraglichen Lehr-Organisationen zu Grunde. Das landwirthschaftliche Institut in Halle besitzt allerdings in seinem Sammlungsarten, seinem Verhältnisse, seinen landw. botanischen Garten einen gesonderten, für die spezielle Wissenschaft notwendigen Lehrapparat, participirt aber an allen Sammlungen der Universität, wobei namentlich die Grundwissenschaften, Botanik, Mineralogie, Zoologie u. s. w. in Betracht kommen, wie jedes andere Universitäts-Institut. Seit dem 3. d. M. sind mineralogische Institute, welche durch in Folge seiner paläontologischen Forschungen auf der Botanik und Zoologie in enger Verbindung steht, besondere Sammlungen der genannten Fächer besitzt, so wenig kommt auch dem landwirthschaftlichen Institute eine besondere Sammlung für jene Grundwissenschaften zu. Ein direkter Vergleich zwischen der selbständigen landwirthschaftlichen Hochschule in Berlin, welche einen in sich geschlossenen Lehrplan besitzt, und dem einen Theil der Universität bildenden landwirthschaftlichen Institute in Halle läßt sich deshalb hinsichtlich der Sammlungen durchaus nicht ziehen. Am klarsten wird in dieser Richtung das Wesen des Universitäts-Institutes durch die Worte gekennzeichnet, welche der Director des landwirthschaftlichen Instituts, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Julius Kühn, in dem Programm für das Studium der Landwirtschaft in Betreff der Sammlungen sagt:

„Durch den vollen Eintritt der Landwirthschaftswissenschaft in den Studienkreis der Universität ist in Bezug auf die Hülfsmittel und Förderungsmitel des Studiums auch der große Vortheil gewonnen, daß die reichen Sammlungen der Universität den Landwirthschaftsstudierenden nicht nur überdies zugänglich sind, sondern daß er unter Verabreichung und Unterstützung derselben seinen Unterricht empfangt, also des vollen Nutzens und Vortheils theilhaftig, in gleicher Weise theilhaftig wird, wie die Studierenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierzu tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studirenden der Medizin, der Mineralogie, Botanik, Zoologie zc. Hierin tritt nun noch die landwirthschaftliche Sammlung. Für die Beurtheilung derselben ist der für die hiesige Organisation des landwirthschaftlichen Instituts überall maßgebende Gesichtspunkt festzuhalten, daß das Eingehen unmittelbar des Studire



